Weltausstellung zu St. Louis, Minenpalast, Architekt Theo. C. Link, St. Louis

Vordergrundseffekte scheinen den Japanern durchaus noch nicht zu gelingen. Warum zwingen sie sich zu einer Kunst, die ihrer Eigenart fremd ist und bleiben nicht dem treu, das ihre Wesenheit ausdrückt? Wie entzückend sind dagegen die Landschaften von Gaho Hashimoto, in denen mit wenig Linien ein „Windiger Tag in den Bergen" durch die Biegung der Bäume zum Ausdrucke kommt oder der „Wintermorgen", und die „Wilden Enten", „Berg Horai" und „Sonnenaufgang" und andere der so eigenartigen Bilder, deren manche als solche, manche als Dekoration für Wandschirme gedacht sind. Gippo Araki, Masao Gejo, Piokusho Kawabata, Professor an der Kunstakademie zu Tokio, Giokudo Kawai, Hokkai Tokashima sind andere der Landschafter in echt japanischer Weise. Dann gibt es Tierszenen von grossem Reiz, wie Seisho Morohoshis „Mutter Eule", die ihre Jungen füttert, Shokio